



SPEYER

25. Bauernmarkt zeigt die Vielfalt der Pfalz

► Seite 21

HOCKENHEIM

ALTLUSSHEIM

Peter Wackel sorgt für Mallorca-Stimmung

► Seite 19

Montag 23. SEPTEMBER 2019 / Seite 17

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

Lamellenhalle: Beim Tag des Tabaks werden Erinnerungen ausgetauscht / Die Pflanze brachte der Stadt den großen Aufschwung / Vorführungen begeistern die Besucher

Hier steht die Handarbeit hoch im Kurs

Von unserem Mitarbeiter Franz Anton Bankuti

„Tag des Tabaks“ – das bedeutete am Sonntag in Hockenheim auch Tag der Historie und Tag des Erinnerens, des Rückblicks auf persönliche Erlebnisse und die Erzählungen von Eltern und Großeltern. Tabak und Hockenheim gehörten zusammen wie Faust und Mephisto. Der Tabakanbau und die Zigarrenindustrie verschafften Hockenheim eine Zeit des Aufschwungs und der Blüte. Tabakanbau und Tabakverarbeitung waren die Grundlagen des Einkommens für viele Familien, teilweise auch recht guten Einkommens. Allerdings – das war in vielen Gesprächen immer wieder zu hören – die Zeit, die Arbeitsstunden dürfte man nicht zählen, die Arbeit war hart.

Die Zeit zurückgedreht

Der Verein für Heimatgeschichte und der Landfrauenverein hatten am Sonntag zu einer Reminiszenz rund um den Tabak und den Tabakanbau eingeladen. In Gedanken wurde die Zeit ein wenig zurückgedreht, verlangsamt und intensiviert, Hockenheim war eine Hochburg des Tabakbaues und Philipp David Schwab, der die Hockenheimer Wirtstochter von Johann Georg Fuchs geheiratet hatte, war zu einem international anerkannten Experten in Sachen Tabakanbau geworden. Neben den vielen Erinnerungen in der Lamellenhalle konnte man auch „Handfeste“ erleben. Im Gartenschauerpark hatte man bereits im Frühjahr ein (kleines) Tabakfeld an-

gelegt. Auf Schautafeln an der Seite der Lamellenhalle gab es Informationen und wer wollte, konnte am gestrigen Vormittag auf dem Tabakfeld auch zusehen, wie die einzelnen Blätter in verschiedenen Bereichen gebröckelt wurden.

Intensive Pflege und Bewässerung

Dazu war ein halbes Jahr intensiver Pflege und Bewässerung nötig, ein ganzes Team aus dem Bereich des Landfrauenvereins war dabei helfend tätig, dazu gehörten Else Keilbach, Elisabeth Klee, Manfred Dehoust, Hermann Bletzter sowie Werner Pfisterer, Gudrun und Lore Kief und Traudel Dehoust. Den Samen für die Setzlinge hatte man vom Offensheim Bauern Gerd Koppert erhalten.

Höhepunkt am gestrigen Nachmittag war dann „Nostalgie pur“: Käthe Adorf, Elisabeth Klee und Sieglinde Bohrmann saßen auf der Bühne und waren emsig damit beschäftigt, die Tabakblätter aufzufädeln – reine Handarbeit, wie damals. Zwischenherd wurden sie unterstützt von Fritz Rösch, er war nicht nur als OB-Stellvertreter vor Ort, sondern zeigte mit seiner Geschicklichkeit, dass er „familiäre landwirtschaftliche Wurzeln“ hat.

Beim gemeinsamen „Tabakeinfädeln“ gab es früher Wurst aus Dosen, „aber richtige große Dosen, für die man auch ein langes Messer brauchte und Brotscheiben vom Fünf-Pfund-Laib“, wie Insider von damals erzählen. Wenn man den Most nicht erwärmen würde, hätte man das Wichtigste vergessen, meinte ein sich gerne erinnernder Senior augenzwinkernd.



In der Lamellenhalle zeigen beim Tag des Tabaks Fritz Rösch (v. l.), Käthe Adorf, Sieglinde Bohrmann und Elisabeth Klee, wie man die Tabakblätter in reiner Handarbeit auffähdt. BILDER: LENIHARDT



Charly Weibel unterhält die Gäste auf der Gitarre musikalisch.

Karlheinz Auer, der für das Tabakmuseum in der Zehntscheune zuständig ist, informierte im Laufe des Tages mehrmals detailliert über die „gute alte Hockenheimer Tabakzeit“.



Auch die Geselligkeit kommt bei der Veranstaltung, bei der die Nostalgie ein wichtiger Bestandteil ist, nicht zu kurz.

Sonntags übernommen, deftige Vesper gab es wie früher sowie am Vormittag Weißwürste und natürlich Most als das Getränk der damaligen Zeit. Für musikalischen Schwung sorgte am Vormittag der Musikverein Harmonie Kronau, am Nachmittag

setzten Mundartsänger Charly Weibel und der Entertainer Hans-Jürgen Solter akustische Höhepunkte. Die „Tabakgeschichte Hockenhems“ ist längst vorbei, die Erinnerung aber noch lebendig, dies machte der gestrige Tabak-Tag deutlich.

Geschäftsleben: Veranstaltung von Gansler und Cfashion

Gemeinsames Nadelwerk

Gemeinsam veranstalten die Buchhandlung Gansler aus Hockenheim und Cfashion (Brühl und Plankstadt) am Mittwoch, 25. September, von 18.30 bis gegen 20 Uhr einen Abend mit Büchern und Handarbeit in der Buchhandlung Gansler, Rathausstraße 2. In gemütlicher Runde, heißt es in einer Mitteilung, werden unter

fachlicher Anleitung der Expertinnen von Cfashion kreative Ideen gemeinsam gehäkelt und gestrickt.

Der Eintritt beträgt 5 Euro, Anmeldungen unter mail@c-fashion.de oder unter buch@buchhandlung-gansler.de werden erbeten, da jeder Teilnehmer eine kleine Überraschung erhält. zg

Kolpingsfamilie: Jahresausflug führt an den Main

Seligenstadt ist Reise wert

Der Ausflug der Kolpingsfamilie führt am Samstag, 28. September, nach Seligenstadt am Main. Treffpunkt ist um 8 Uhr in der Parkstraße bei der Volksbank. In Seligenstadt erwartet die Gruppe eine Stadtführung. Danach wandeln die Besucher durch die Gärten der ehemaligen Benediktinerabtei und besichtigen die

größte karolingische Basilika nördlich der Alpen. Die Rückkehr in Hockenheim ist gegen 20 Uhr geplant.

Der Fahrpreis mit Führung beträgt 25 Euro. Kolpingmitglieder bis 16 Jahren sind kostenfrei. Anmeldungen bei Klaus Mann, Telefon 06205/6472 oder E-Mail: simonsp@t-online.de zg

Pumpwerk: Noch freie Plätze für den Teenieflohmarkt

Spielsachen selbst verkaufen

Das Kinder- und Jugendbüro des Pumpwerks bietet die Möglichkeit, sich noch für den Teenieflohmarkt am Samstag, 28. September, 11 Uhr, auf dem Pumpwerk-Außengelände anzumelden. Dort werden Kleidung ab Größe 128 und Spielsachen von den Teenies selbst oder ihrer Eltern verkauft. Die Standgebühr beträgt

sieben Euro. Tische sind selbst mitzubringen. Bei Regen fällt der Flohmarkt aus.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Teenieflohmarkt unter www.hockenheim.firopo.de sind möglich. Auf der Internet-Seite sind auch weitere Termine für Angebote zu finden. zg



Dr. Jens Brandenburg (2. v. r.) informiert sich bei einem Vor-Ort-Termin über die Grenze der geplanten erweiterten Rastanlage. BILD: FDP

Erweiterung der Tank- und Rastanlage: Abgeordneter Dr. Jens Brandenburg (FDP) besucht mit Bürgerinitiative den Stadtwald C4

„Kein Argument spricht gegen Alternative“

HOCKENHEIM/REILINGEN. Der FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Jens Brandenburg fordert vom Regierungspräsidium Karlsruhe eine ernsthafte Prüfung des Reilinger Standortes als Alternative zur Erweiterung des Tank- und Rastanlage Hockenheim. Bei einer Ortsbegehung mit den FDP-Stadträten Frank Köcher-Hohn, Helmut Kief und der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4 hatte sich der Walldorfer Abgeordnete ein Bild vor Ort über die geplante Erweiterung auf der Fläche des Stadtwaldes C4 gemacht, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Bürgerinitiative setzt sich für die Erhaltung des Stadtwaldes ein und spricht sich daher gegen die geplante Erweiterung der Raststätte auf der Waldfläche aus. Stattdessen fordern die Mitglieder der Initiative, die Raststätte in ihrer Größe zu erhalten und an einer anderen Stelle eine neue zusätzliche Raststätte zu errichten. Bisher konnte die Bürgerinitiative rund 3800 Unterschriften in Hockenheim für ihr Anliegen sammeln.

In dem Gespräch mit dem Abgeordneten erklärte die Sprecherin der Bürgerinitiative, Stefanie Garcia Laule, die Vorteile des Alternativstandortes auf der Gemarkung der Gemeinde Reilingen, wenige hundert Meter weiter auf der Autobahn A6. „Die Kombination aus dem vorhandenen Parkplatz und dem neuen Standort würde insgesamt mehr Parkplätze bringen als die reine Erweiterung der bestehenden Rastanlage. Vor allem müsste bei dieser Lösung kein Wald abgeholzt werden. Es geht hier nicht nur um einen Erholungsort für die Anwohner, sondern auch um den Schutz vor Feinstaub, Abgasen und Lärm.“

Nah an die Wohnbebauung

Bei einer Erweiterung im Stadtwald würden die Lkw nah an die Wohnbebauung heranreichen. Besonders der Sportplatz läge nur noch wenige Meter neben den ab- und anfahren Lastern. Außerdem sei zu bedenken, dass die bisherige Raststätte im Falle einer Erweiterung für eine

längere Umbauzeit überhaupt nicht genutzt werden könne, ergänzte Garcia Laule.

„Bisher kann ich kein Argument erkennen, das gegen den alternativen Standort spricht. Eine Vorfestlegung auf die Erweiterung in Hockenheim ist nicht akzeptabel. Eine Wiederaufforstung des Hockenheimer Stadtwaldes wäre ein guter Beitrag zum Klimaschutz, um mehr CO₂ aus der Atmosphäre zu binden“, erklärte der FDP-Politiker. Der grüne Verkehrsminister Winfried Hermann solle sich die Situation persönlich anschauen und die Prüfung weiterer Alternativen vorantreiben, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Nicht nur die Bürgerinitiative spricht sich gegen die Erweiterung aus. Alle Fraktionen des Gemeinderats und der neue Oberbürgermeister Marcus Zeitler haben sich geschlossen gegen die Erweiterung der Raststätte in den Stadtwald ausgesprochen. „Die Erweiterung der Raststätte wird keine 200 Meter an ein intaktes Wohngebiet geplant,

hier sind in der Nähe Kultureinrichtungen, Spielplätze, Kindergarten und Kinderkrippe. Erst kürzlich hat der Gemeinderat in diesem Wohngebiet einen zweiten Kindergarten beschlossen. Es ist absurd anzunehmen, dass die Stadt die benötigten Grundstücke zur Erweiterung der Rastanlage verkauft. Desweiteren sehen wir hier im Gemeinderat den Wald als Naherholungsbereich für die Bevölkerung, der um jeden Preis erhalten werden muss“, sagte Stadtrat Köcher-Hohn.

Aktueller Planungsstand

Am Dienstag, 24. September, stellt das Regierungspräsidium den Bürgern den aktuellen Planungsstand der beiden möglichen Standorte vor. Dazu ruft die Bürgerinitiative zu einer Demonstration vor der Stadthalle ab 17.15 Uhr auf. „Wir wollen allen Teilnehmern der Informationsveranstaltung deutlich machen, dass es gegen die Erweiterung der Rastanlage im Stadtwald eine breite Ablehnung gibt“, heißt es anschließend. zg